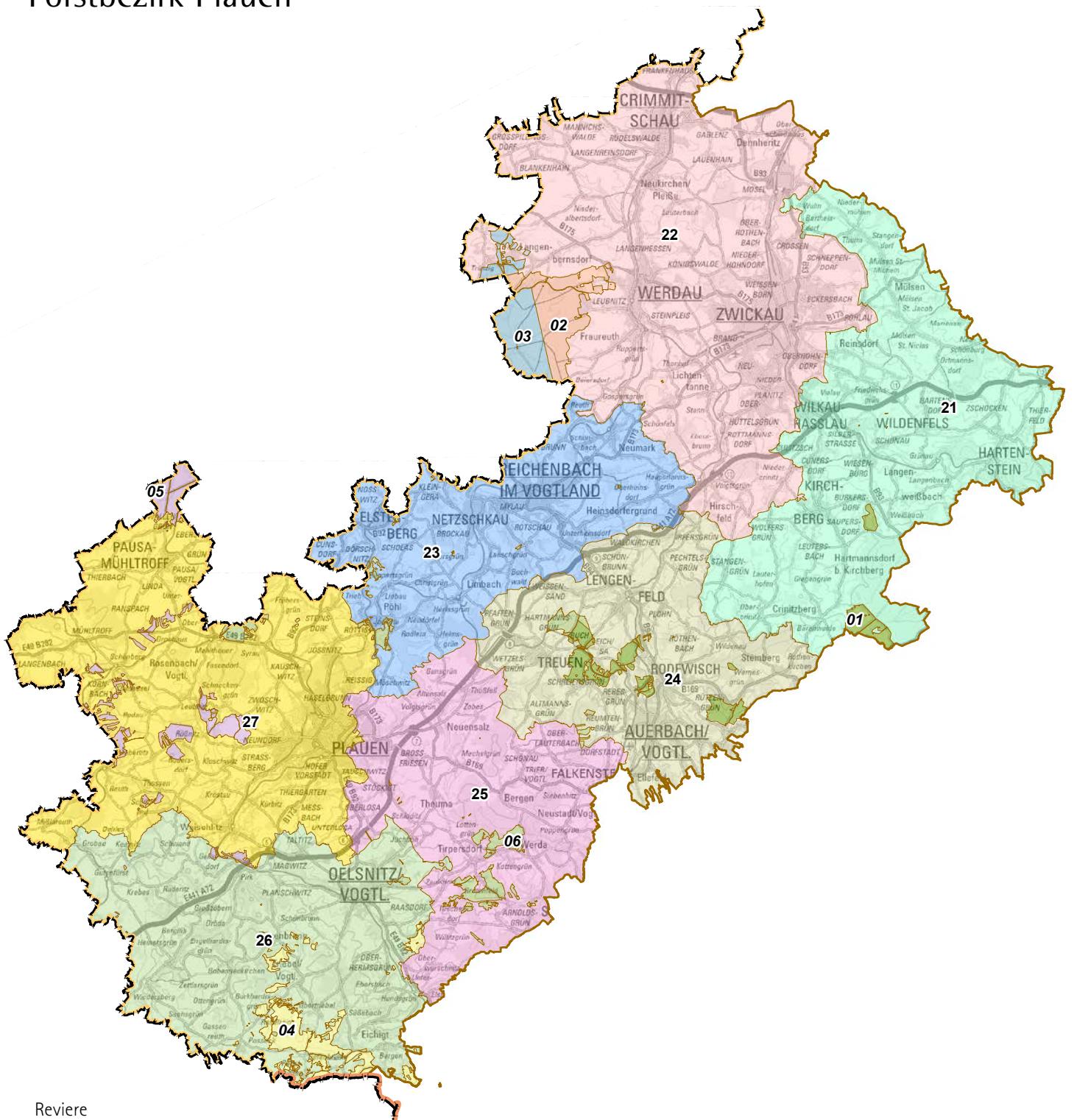


Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Plauen



Revire

- | | |
|----------------|----------------|
| 01 Eich | 22 Werdau |
| 02 Leubnitz | 23 Reichenbach |
| 03 Trünzig | 24 Rodewisch |
| 04 Tiefenbrunn | 25 Bergen |
| 05 Mittelhöhe | 26 Oelsnitz/V. |
| 06 Plauen | 27 Mehltheuer |
| 21 Wildenfels | |

Informationen des Forstbezirkes Plauen

Editorial

Liebe Waldbesitzerinnen und liebe Waldbesitzer,

in diesem Jahr gibt es gleich 3 Jubiläen – unsere Forstbetriebsgemeinschaften begehen runde Geburtstage. Allen voran die WBV Plauen-Vogtland, die vor nunmehr 30 Jahren als eine der ersten in Sachsen nach der Wende gegründet wurde. Mittlerweile ist allein im Vogtland über die Hälfte des privaten und körperschaftlichen Waldbesitzes in Forstbetriebsgemeinschaften organisiert – ein absoluter Spitzenwert in Sachsen!

In den vergangenen Ausgaben hat das Borkenkäfergeschehen eine dominierende Rolle gespielt. In diesem Jahr sind die Schadmen gen deutlich geringer als in den Vorjahren. Das ist erfreulich, zurücklehnen sollten wir uns dennoch nicht:

- Es ist nach wie vor ein großes Käferpotenzial im Wald. Ein warm-trockenes Frühjahr kann dem Käfer wieder Schwung verleihen.
- Durch die Sturm- und Käferschäden sowie der Dürre der vergangenen Jahre sind die Wälder instabil und damit anfälliger, z. B. für Stürme.
- Wir sprechen nicht umsonst von Risikovorräten – die umfangreichen Pflegerückstände insbesondere im Kleinprivatwald geben Anlass zur Sorge.

Die Bundeswaldinventur hat es gezeigt: Die Vorräte sind insgesamt in Sachsen etwa gleich hoch geblieben. Angesichts der gravierenden Borkenkäferschäden in Mittel- und Ostsachsen bedeutet das, die Vorräte in der

Fichte sind in Westsachsen insgesamt gestiegen – trotz teilweise heftiger Schäden! Das wiederum heißt:

- Die bereits vor den Schadereignissen hohen Risikovorräte haben sich, dort wo es keine Schäden gab, nochmals erhöht.
- Pflegeeingriffe sind deshalb dringend geboten. Das erhöht die Stabilität der Bestände und verbessert die Lichtverhältnisse am Boden. Dadurch verbessern sich die Bedingungen für aktiven Waldumbau und Naturverjüngung.
- Der Holzmarkt ist gut und aufnahmefähig – auch das spricht dafür, die Waldflege engagiert anzugehen. Die leistungsfähigen Forstbetriebsgemeinschaften und die zahlreichen Forstunternehmer in Westsachsen stehen bereit.

Der Erfolg des Waldumbaus steht und fällt mit dem Wildverbiss. Und dieser ist vielerorts zu hoch. Viel zu hoch! In dieser Ausgabe finden Sie deshalb zwei Beiträge zum Themenkreis Wildschäden. Der Forstbezirk Plauen hat dazu drei Veranstaltungen durchgeführt, weitere werden folgen. Wichtig für Sie als Waldbesitzer sind vor allem zwei Dinge:

- Wildschäden erkennen und bewerten. Dafür gibt es mit der Wildschadenskonvention ein anerkanntes Verfahren.
- Den Dialog mit dem Pächter bzw. der Jagdgenossenschaft suchen. Waldbesitzende sind per Gesetz Mitglieder der Jagdgenossenschaft.



Beim Lesen der einzelnen Beiträge ergeben sich häufig weitere Fragen. In diesem Falle möchte ich Sie ermuntern: Sprechen Sie mit „Ihrer Försterin bzw. Ihrem Förster“ vom Forstbezirk Plauen. Die Kontaktdataen finden Sie ebenfalls in diesem Einleger.

Wer diese Ausgabe zum ersten Mal in den Händen hält, möchte vielleicht auch in früheren Ausgaben blättern. Sie sind unter www.sachsenforst.de/waldbesitzer zu finden. Einige Exemplare gibt es auch noch im Forstbezirk – fragen Sie uns.

Ihr Bert Schmieder
Leiter des Forstbezirks Plauen

Machen wir den Wald für künftige Generationen fit!



Frank Rose an einer Wiederaufforstungsfläche; Foto: Karsten Preußner

Waldbesitzer Frank Rose, Forstrevier Werdau, berichtet von seinen Erfahrungen mit der forstlichen Förderung.

Borkenkäfer und Sturm setzen seit einigen Jahren meinem überwiegend mit Fichten bestockten Wald zu. Nach der Beräumung von einigen hundert Festmetern Schadholz war die Frage: Wie weiter? Verdrängende Begleitvegetation und besonders die Gefahr von dichten Brombeerdecken sollte vermieden werden. Dank der Beratung durch Sachsenforst und einer ortsansässigen Forstfirma konnten mit den finanziellen Zu- schüssen der damals gültigen Förderrichtlinie WuF/2020 die geschädigten Flächen wieder aufgeforstet werden.

Standortgerechte Baumarten wie Stieleiche, Bergahorn und Vogelkirsche eignen sich hier sehr gut, um für sich ändernde klimatische Bedingungen gewappnet zu sein. Mit den für den Waldumbau zur Verfügung stehenden finanziellen Beträgen kann man zwar keinen hundertprozentigen Deckungsbeitrag erzielen, es hilft aber ungemein, die Flächen wieder in Bestockung zu bringen und zwar mit den Baumarten, die standortgerecht sind und den forstwissenschaftlichen Empfehlungen entsprechen. Wichtig ist die unmittelbare Beratung durch den zuständigen Revierleiter. Egal ob Baumartenwahl, Herkünfte oder der Kontakt zu Forstunternehmen, allein wäre das Vorhaben wohl schwer umzusetzen gewesen. Positiv überrascht hat mich die Bewilligungsstelle

für forstliche Förderung in Bauten: Eine zügige Bearbeitung der Anträge und die immer freundliche Auskunft bei Fragen ist heutzutage nicht selbstverständlich.

Auch hier lautet das Fazit: Ohne eine entsprechende Förderung zum Waldumbau wäre das Projekt nicht zu stemmen gewesen. Allein der nötige Zaunbau von 1.100 m Länge hätte das Budget gesprengt. Wohl wissend, dass das Schadgeschehen in den kommenden Jahren nicht geringer sein wird, bin ich froh, eine entsprechende Unterstützung beim Umbau meiner Fichtenbestände zu erfahren.

Machen wir den Wald für künftige Generationen fit!

Frank Rose, Langenbernsdorf

Zweimal Generationswechsel im Forstbezirk Plauen

Matthias Gotter ist neuer Leiter des Forstreviers Bergen



Matthias Gotter ist der neue Leiter des Reviers Bergen

Das Forstrevier Bergen mit über 1.100 Waldbesitzern von Plauen über Neuensalz, dem

Verwaltungsverband Jägerswald bis hin nach Mühlental hat einen neuen Revierförster – Matthias Gotter. Er blickt bereits auf eine mehrjährige Berufserfahrung bei Thüringenforst sowie im Forstbezirk Plauen zurück und löst den langjährigen Revierförster Karsten Scharschmidt ab, der nach vielen forstlichen Berufsjahren 2025 in den Altersruhestand wechselte.

Danke für viele Jahre Forstberuf

An dieser Stelle sagen wir Karsten Scharschmidt ein Dankeschön für seine langjährige Tätigkeit als Revierförster.

Was sagt der neue Revierförster?

„Mein Berufswunsch war von Beginn an, ein Forstrevier zu leiten. Ich arbeite gern mit Menschen und freue mich auf die Zusammenarbeit mit vielen privaten Waldbesitzern.“

enden, mit den waldbesitzenden Gemeinden und mit den Forstbetriebsgemeinschaften. Gern unterstütze ich Sie als Waldbesitzende im Rahmen der forstfachlichen Beratung. Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin. Ich freue mich auf Sie.“

Kontaktdaten Forstrevier Bergen bitte beachten: Der Dienstsitz hat gewechselt.

Matthias Gotter ist zu den Dienstzeiten erreichbar unter 0174 3379610. Bitte nutzen Sie immer die Handynummer, weil Revierförster i.d.R. im Außendienst unterwegs sind. Die neue Anschrift des Dienstsitzes für das Forstrevier Bergen lautet: Turnstraße 2, 08606 Oelsnitz. Termine im Dienstzimmer bitte immer vorher telefonisch vereinbaren.

Generationswechsel bei der Forstförderung - Sachbearbeiter Jörg Müller übergibt den Staffelstab an Martin Gröbel



Ein weiteres forstliches „Urgestein“ wechselt in den Ruhestand: Jörg Müller, seit 2006 unser Fachmann für Forstförderung. Ab dem 1. August 2025 sind berufliche Pflichten für ihn Geschichte. Dem Wald wird er weiter treu bleiben, denn die Jagd und die Bewirtschaftung des eigenen Waldes sind seine großen Hobbies.

Jörg Müller war über viele Jahre hinweg ein zuverlässiger, erfahrener und kompetenter Ansprechpartner für das forstliche Förderverfahren. Er hatte Verständnis für die klei-

nen und großen Probleme der Waldbesitzenden und getan, was man tun konnte, um die öffentlichen Zuschüsse ordnungsgemäß einzusetzen. Dafür ein großes Dankeschön!

Wie geht es personell weiter in der Forstförderung?

Martin Gröbel hat sein forstliches Studium und eine einjährige interne Verwaltungsausbildung 2024 abgeschlossen. Seit dem 2. Mai 2025 ist er als Sachbearbeiter Forstförderung im Forstbezirk Plauen angestellt. Auch er



Die nächste Generation ist bereits gestartet: Martin Gröbel

greift auf praktische forstliche Erfahrung zurück: Mehrere Jahre war er als selbständiger Forstunternehmer tätig. Sein Spezialgebiet waren Problebaumfällungen durch Seilklettern mit dem Baumkletterteam Vogtland. Zusätzlich besitzt er einen Abschluss als zertifizierter Waldpädagoge und ist Hobbyimker. Künftig werden die Waldverjüngung und der forstliche Wegebau den Kern seiner Arbeit bilden, denn dies sind die Schwerpunkte der forstlichen Förderung.

Wen spreche ich an, wenn ich als Waldbesitzer forstliche Förderung in Anspruch nehmen möchte?

Die Beratung vor Ort an der Waldfläche erfolgt durch die Revierleitenden. Diese erläutern Ihnen die Fördermöglichkeiten und be-

ratzen zur Antragstellung. Erst im Schritt Zwei kommt der Sachbearbeiter Forstförderung ins Spiel: Er misst die zu fördernde Fläche und übernimmt die forstfachliche Stellungnahme zum Fördervorhaben im Auftrag der Bewilligungsstelle. Die Revierleitenden vor

Ort und der Sachbearbeiter Forstförderung stehen in engem fachlichen Austausch. Forstbetriebsgemeinschaften und Waldbesitzende mit eigenem Forstpersonal können sich direkt an den Sachbearbeiter Frostförderung oder an die Bewilligungsstelle wenden.

2025 – Ein Jubiläumsjahr für die regionalen Forstbetriebsgemeinschaften

„Gemeinsam mehr erreichen“ – das ist gelebte Leitlinie und zugleich gesetzlicher Auftrag für die Forstbetriebsgemeinschaften.

Forstbetriebsgemeinschaften sind privatrechtliche Selbsthilfeorganisationen der Waldbesitzenden, zumeist als wirtschaftliche Vereine organisiert. Ihr Zweck nach Bundeswaldgesetz ist es, die Bewirtschaftung der angeschlossenen Grundstücke zu verbessern, insbesondere die Nachteile geringerer Flächengrößen und ungünstiger Gemarkungslage auszugleichen. Daran richtet sich die Vereinssatzung aus. FBGn werden behördlich nach Bundeswaldgesetz anerkannt und ihnen wird eine Rechtsfähigkeit nach BGB verliehen.

Wir gratulieren den regionalen Forstbetriebsgemeinschaften

Die durchschnittliche Größe des privaten Waldeigentums in der Region beträgt 2-3 ha. Im Vogtland allein sind über 8.000 Waldbesitzende verzeichnet. Der Bedarf für eigentumsübergreifende Bündelung von Betriebsarbeiten und für eigentumsübergreifende Holzvermarktung besteht seit 1990. Und frühzeitig wurde im Vogtland reagiert: In einem längeren Prozess entstanden die heutigen Forstbetriebsgemeinschaften, teilweise in Personalunion mit bestehenden Forstunternehmen, teilweise unternehmensunabhängig. Alle können mit Stolz auf ihr Gründungsjahr zurückblicken. Dazu gratulieren wir:

- 30 Jahre Waldbesitzervereinigung Plauen-Vogtland w. V.
Gründungsjahr 1995
- 20 Jahre Forstbetriebsgemeinschaft Sächsisch-Thüringisches Vogtland
Gründungsjahr 2005
- 15 Jahre Forstbetriebsgemeinschaft Elstergebirge-Göltzschtal w. V.
Gründungsjahr 2010



Die Vertreter der örtlichen Forstbetriebsgemeinschaften (von links): Jens Busch, Dr. Michael Sachse, Volker Kreisig, Jens Metzner; Foto: Bert Schmieder

Forstfachliche Beratung und Hilfe bei forstlicher Dienstleistung – zwei Unterstützungsangebote, die sich ergänzen

Haben Sie Bedarf an forstfachlicher Beratung? Dann sprechen Sie Ihren **Revierleitenden von Sachsenforst** an. Er berät Sie zu allen forstlichen Sachverhalten im Waldbestand und zeigt Ihnen Lösungswege auf. Forstfachliche Beratung hilft Ihnen, fundierte Entscheidungen unter Beachtung der waldgesetzlichen Regeln zu treffen.

Forstbetriebsgemeinschaften haben eine enge Verbindung zum forstlichen Dienstleistungsbereich und agieren erfolgreich am Holzmarkt. Holz aus dem Klein-Privatwald kann gebündelt der Industrie bereitgestellt werden. Aufträge für Holzernte, Pflanzung oder Waldflege werden regional zusammengefasst. Das ist der bewährte Trumpf der Forstbetriebsgemeinschaften. Waldbesitzer entscheiden dabei nach eigenem Ermessen, ob oder welcher FBG sie beitreten möchten, je nach Erfahrung, Ziel und Sympathie.

Und wie kann das Zusammenspiel im Kommunalwald funktionieren?

Die meisten Städte und Gemeinden haben Revierleitende von Sachsenforst, die die Arbeit im Wald organisieren. Die Verantwortung über den Finanz- und Vermögensbereich verbleibt jedoch bei der Stadt oder der Gemeinde selbst. Dies betrifft z. B. den Holzverkauf und die Vergabe von Dienstleistungen. Und genau dort setzt die Forstbetriebsgemeinschaft an: Sie sorgt für sicheren und erfolgreichen Holzverkauf und kann Dienstleister anbieten, wenn dies gewünscht ist. Einige vogtländische Städte und Gemeinden sind bereits mehrere Jahre zufriedene Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaften. Als Beispiel soll hier die Stadt Plauen genannt werden. Sie war Gründungsmitglied der WBV Plauen-Vogtland w. V.

Wir wünschen uns allen weiterhin konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit und gratulieren den Forstbetriebsgemeinschaften zu ihren Jubiläen.

Veranstaltungsreihe: Wildschäden erkennen und vermeiden – Die Rolle des Waldbesitzers in der Jagdgenossenschaft



Schaderhebung in der Naturverjüngung; Foto: Dominik Feudel

Altes Thema immer wieder aktuell

Wald und Wild gehören untrennbar zusammen. Dabei ist die richtige Balance gefragt, um standortangepasste Waldbestände zu erziehen und den Lebensraum Wald für Mensch, Pflanze und Tier zu sichern. Das gute Zusammenspiel zwischen Grundeigentum und Jagd in der Jagdgenossenschaft ist entscheidend für den Erfolg auf der Fläche. Den Möglichkeiten, die das Jagd- und Forstrecht bietet, widmet sich eine Fortbildungsreihe für Waldbesitzende und Interessierte im Forstbezirk Plauen.

Spezialisten kommen vor Ort

Den Auftakt boten drei Veranstaltungen im Herbst 2024 und im Frühjahr 2025. **Dr. Anja Trute-Lahmann**, Referentin für Forst- und Jagtrecht in der oberen Forst- und Jagdbehörde bei Sachsenforst, referierte zu den rechtlichen Grundlagen und ordnete die Rolle des Waldbesitzes als Grundstücks-eigentum ein.

Auch der Sächsische Waldbesitzerverband war mit seinem Vorsitzenden **Georg Lindner** bzw. mit Geschäftsführer **Hans Kraske** vertreten und verwies auf die Möglichkeiten der Wildschadenskonvention des Deutschen Forstwirtschaftsrats sowie auf die Verbandsarbeit zu diesem Thema.

Ab Frühjahr 2025 konnte das Referententeam durch den öffentlich bestellten Sachverständigen, Forstassessor **Henrik Thode**, TSS Forstplanung Hartha, verstärkt werden. Er stellte in Theorie und Praxis die vergleichsweise einfache Anwendung der Wildschadens-App zur Bewertung von Wildschäden vor. Diese App basiert auf der Wildschadenskonvention des Deutschen Forstwirtschaftsrats, eine anerkannte wissenschaftliche und praxisorientierte Grundlage. Und wie man sich einen Überblick über die Wildschäden im eigenen Wald verschafft, war Gegenstand des Praxistags.

Erkennen – Bewerten – Mitgestalten

Die Sensibilisierung und das Grundlagenwissen für Waldbesitzende sind Ziel dieser Veranstaltungsreihe.

Das Motto heißt Erkennen – Bewerten – Aktiv in der Jagdgenossenschaft mitgestalten. Schäden vorbeugen, zeitig beeinflussen und miteinander reden ist allemal besser als sich ärgern über den naturalen und finanziellen Schaden, wenn es zu spät ist. Ein fundiertes Wissen hilft den Waldbesitzenden, rechtzeitig und konstruktiv in der Jagdgenossenschaft und auf die Jägerschaft Einfluss zu nehmen.

Fortsetzung folgt

Es ist geplant, weitere Veranstaltungen zu diesem Thema anzubieten. Informieren Sie sich auf der Internetseite des Forstbezirks unter <https://www.sbs.sachsen.de/plauen> oder rufen Sie einfach an – bei Ihrem Revierleitenden oder im Forstbezirk.

Bitte lesen Sie auch den Beitrag im Zentralteil der Waldbpost.

Das Team der Stabsstelle Privat- und Körperschaftswald – Ihre forstlichen Ansprechpartner vor Ort

Zu Fragen im Einzelfall beraten Sie die Revierverantwortlichen von Sachsenforst kompetent und kostenfrei. Nutzen Sie die unten genannten Kontaktdaten und vereinbaren Sie einen Termin an Ihrem Waldbestand.

Unser Ziel ist es, dass Sie Ihren Wald nach Ihren Eigentümerinteressen fachkundig und nachhaltig bewirtschaften, um den kommenden Generationen stabile Waldbestände zu sichern. Auch zur Forstförderung, z. B. für Waldumbau oder Wegebau, werden Sie beraten.

In den Forstrevieren:



Revier Wildenfels
Holger Buchta
Tel. 0174 3379606



Revier Werdau
Karsten Preußner
Tel. 0174 3379607



Revier Reichenbach
Dominik Feudel
Tel. 0174 3379608



Revier Rodewisch
Emilie Merkel
Tel. 0174 3379609



Revier Bergen
Matthias Gotter
Tel. 0174 3379610



Revier Oelsnitz
Thomas Liebetrau
Tel. 0174 3379611

In der Forstbezirkszentrale:



Revier Mehltheuer
Mathias Schmidt
Tel. 0174 3379612



Referentin Privat- und Körperschaftswald
Barbara Geipel
Tel. 03741 104800



Sachbearbeiter Forstförderung
Martin Gröbel
Tel. 0174 3379613

Kontaktdaten regionaler Forstbetriebsgemeinschaften:

FBG Waldbesitzervereinigung Plauen Vogtland w. V., Geschäftsführer Jens Metzner, Tel. 0173 5774658

FBG Sächsisch-Thüringisches Vogtland w. V., Geschäftsführer Dr. Michael Sachse, Tel. 037463 7752-25

FBG Elstergebirge-Göltzschtal w.V., Geschäftsführer Jens Busch, Tel. 0172 8788029

FBG Westsachsen w. V., Geschäftsführerin Katrin Herrmann, Tel. 0176 32035892

Regionale Angebote von Motorsägenlehrgängen nach Modul A DGUV-I 214-059

Diplomforstingenieur Sven Seeliger, 08132 Mülsen, Tel. 0178 7193811 (Zweitägeslehrgänge für Brennholz)

Forstwirtschaftsmeister Hubert Rüffer, Pöhlaer Straße 43, 08340 Schwarzenberg OT Grünstädtel, Tel: 01590 01836063;

E-Mail: hubertusriver@gmail.com (Zweitägeslehrgänge für Brennholz)

Mein Motorsägenkurs GmbH & Co. KG, Diplomforstingenieur Daniel Stark, Neu: Theorie als E-Learning-Lernsystem plus Praxistag in 95183 Trogen, Tel. 07381 9381801, www.mein-motorsaegenkurs.de; info@mein-motorsaegenkurs.de

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Plauen



Forstbezirksleiter: Bert Schmieder
Adresse: Europaratstraße 11 (Behördenzentrum), 08523 Plauen
Telefon: 03741 104800
Telefax: 03741 104820
E-Mail: plauen.poststelle@smekul.sachsen.de
Internet: www.sachsenforst.de
Sprechzeiten: Di 16 –18 Uhr oder nach Vereinbarung

Göltzschtalbrücke – die größte Ziegelsteinbrücke der Welt;
Bildquelle: Stadtverwaltung Reichenbach im Vogtland

■ Forstreviere im Staatswald

Leiterin Staatsforstbetrieb	Veronika Hüttner	03741 104810	Veronika.Huettner@smekul.sachsen.de
Rev. 01 Eich	Andreas Schuster	0174 3379601	Andreas.Schuster@smekul.sachsen.de
Rev. 02 Leubnitz	Stefan Stange	0174 3379602	Stefan.Stange@smekul.sachsen.de
Rev. 03 Trünzig	Uwe Hempel	0174 3379603	Uwe.Hempel@smekul.sachsen.de
Rev. 04 Brotensfeld	Timo Hartwig	0174 3379604	Timo.Hartwig@smekul.sachsen.de
Rev. 05 Mittelhöhe	Eric Specht	0174 3379605	Eric.Specht@smekul.sachsen.de
Rev. 06 Plauen	Nick Schubert	0174 3379633	Nick.Schubert@smekul.sachsen.de

■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Referentin	Barbara Geipel	03741 104802	Barbara.Geipel@smekul.sachsen.de
Rev. 21 Wildenfels	Holger Buchta	0174 3379606	Holger.Buchta@smekul.sachsen.de
Rev. 22 Werdau	Karsten Preußner	0174 3379607	Karsten.Preussner@smekul.sachsen.de
Rev. 23 Reichenbach	Dominik Feudel	0174 3379608	Dominik.Feudel@smekul.sachsen.de
Rev. 24 Rodewisch	Emilie Merkel	0174 3379609	Emilie.Merkel@smekul.sachsen.de
Rev. 25 Bergen	Matthias Gotter	0174 3379610	Matthias.Gotter@smekul.sachsen.de
Rev. 26 Oelsnitz	Thomas Liebetrau	0174 3379611	Thomas.Liebetrau@smekul.sachsen.de
Rev. 27 Mehltheuer	Mathias Schmidt	0174 3379612	Mathias.Schmidt@smekul.sachsen.de

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Plauen (Stand: 01.01.2025)

■ Territorialfläche:	1.615 km ²
■ Gesamtwaldfläche:	41.748 ha
■ Staatswald (Freistaat):	8.801 ha
■ Staatswald (Bund):	37 ha
■ Körperschaftswald:	4.283 ha
■ Kirchenwald:	902 ha
■ Privatwald:	28.281 ha
■ Treuhandrestwald:	2 ha



Sachsenforst